

Brückendorf Stalden VS – eine Wanderung durch 450 Jahre Brückenbaugeschichte

Exkursion vom Samstag 25. Mai 2019

Leitung: Eugen Brühwiler

10.20 h Besammlung beim Bahnhof Stalden-Saas,
10.18 h Ankunft des Zugs von Visp (Abfahrt: Zürich 07.43 h, Basel 07.59 h,
Lausanne 08.21 h, Chur 06.09 h, Luzern 8.00 h, Genève 07.30 h)
Kurze Einführung: Ziel der Exkursion

10.30 h Wanderung 1: Chi-Brigga – Illas-Brigga – Merju-Brigga – Milibach-Brigga

12.30 h Mittagessen im Rest. Bahnhofbuffet, Stalden

14.30 h Wanderung 2: St-Michel Brücke – Neubrück – Riti-Brücke Acherstäg

16.30 h Ankunft im Restaurant Hotel Ackersand: Apéro

16.57 h Abfahrt Bus nach Visp

Die Kosten betragen für Mitglieder CHF 50.- und für Gäste CHF 70.-. Im Preis ist das Mittagessen inkl. nicht-alkoholische Getränke inbegriffen.

Wir bitten die Teilnehmer in Wanderausrüstung zu erscheinen. Bei schlechter Wetterprognose wird die Exkursion verschoben, und die Teilnehmer werden informiert. Die Unfallversicherung ist Sache der Teilnehmer.

Anmeldung bis zum **20. Mai 2019** an das Sekretariat (Adresse untenstehend) per Post oder Email.

Name / Vorname.....

Adresse.....

Tel. / Email.....

Anzahl Teilnehmer Mitglieder Nicht-Mitglieder

In Stalden vereinen sich das Saas- und Nikolaital zum Vispental. Die Wasserläufe haben eine spektakuläre Landschaft geformt mit tiefen Gräben, die schon seit jeher den Bau von Brücken erforderlich machten. Wegen der grossen Anzahl von Brücken auf engstem Raum wird Stalden auch «Brückendorf» genannt.

Die älteste heute noch erhaltene Brücke in Stalden ist die „Chi-Brücke“ über die Matteredvispa. Sie wurde im Jahr 1545 fertiggestellt und ist ein Werk des Baumeisters Ulrich Ruffiner. Unterhalb des Dorfes befindet sich die «Riti-Brücke» (1599, Baumeister Hans Pinella), die heute als Fussgängerbrücke über die Vispa dient. Diese beiden ältesten Brücken in Natursteinbauweise wurden 2005-2008 restauriert.

Der «Acherstäg» ist eine Natursteinbrücke von 1915 (Ingenieur R. Zysset) und dient heute als Fussgängerbrücke auf dem Weg vom Dorf in den Weiler Achersand.

Mit dem Aufkommen von Strassenfahrzeugen wurde im Jahr 1922 der Bau der «Neubrück» (Ingenieur J. Dubuis) als Bestandteil der Autostrasse von Visp nach Stalden notwendig. Diese Brücke dient heute als Verbindung des Weilers Riti mit der Hauptstrasse.

Die 1929/1930 gebaute «Merjenbrücke» wurde vom Ingenieur Alexandre Sarrasin (1895-1976) zusammen mit dem Architekten Michel Pollak entworfen. Die Eisenbetonkonstruktion mit einer Bogenspannweite von 66m diente ursprünglich als Strassenbrücke zur Erschliessung der Orte Saas-Fee und Zermatt. Mit dem aufkommenden Tourismus war die Merjenbrücke bald ungenügend und wurde 1960 von der ebenfalls von Alexandre Sarrasin entworfenen «Illas-Brücke» mit einer Bogenspannweite von rund 100m als Teil des nationalen Strassennetzes abgelöst.

Die «Mühlebach-Brücke» von Alexandre Sarrasin über den Törbelbach ist eine schlanke, hervorragend gestaltete Sprengwerkkonstruktion aus Stahlbeton aus dem Jahr 1959, die der Matterhorn-Gotthard-Bahn als Bahnbrücke dient.

Mit dem stark aufkommenden Autoverkehr vor 60 Jahren wurde die Autostrasse von Visp nach Stalden als Teil des nationalen Strassennetzes weiter ausgebaut, was den Bau der 137m langen «St. Michaelsbrücke» über die Vispa als Sprengwerk in vorgespanntem Beton (1965, Ingenieur Pierre Tremblet) erforderlich machte.

Der weiter zunehmende Strassenverkehr Richtung Zermatt und Saas-Fee führte über die Jahre zu einer unerträglich werdenden Belastung für die Dorfbewohner von Stalden. Die momentan sich im Bau befindende Umfahrungsstrasse führt zur jüngsten Brücke in Stalden, die «Chinegga-Brücke», die von der Ingenieurgesellschaft SRP-PRA-BG zusammen mit dem Architekten Edi Imhof entworfen wurde und momentan als Spannbetonkonstruktion gebaut wird.

Die Exkursion hat zum Ziel, 450 Jahre Brückengeschichte zu erwandern und dabei Aspekte der Brückenbautechnik, Brückenästhetik und –kultur und der Zukunft unserer Verkehrsinfrastruktur zu diskutieren. Dabei soll auch die Aufgabe und Verantwortung der Bauingenieure thematisiert werden.



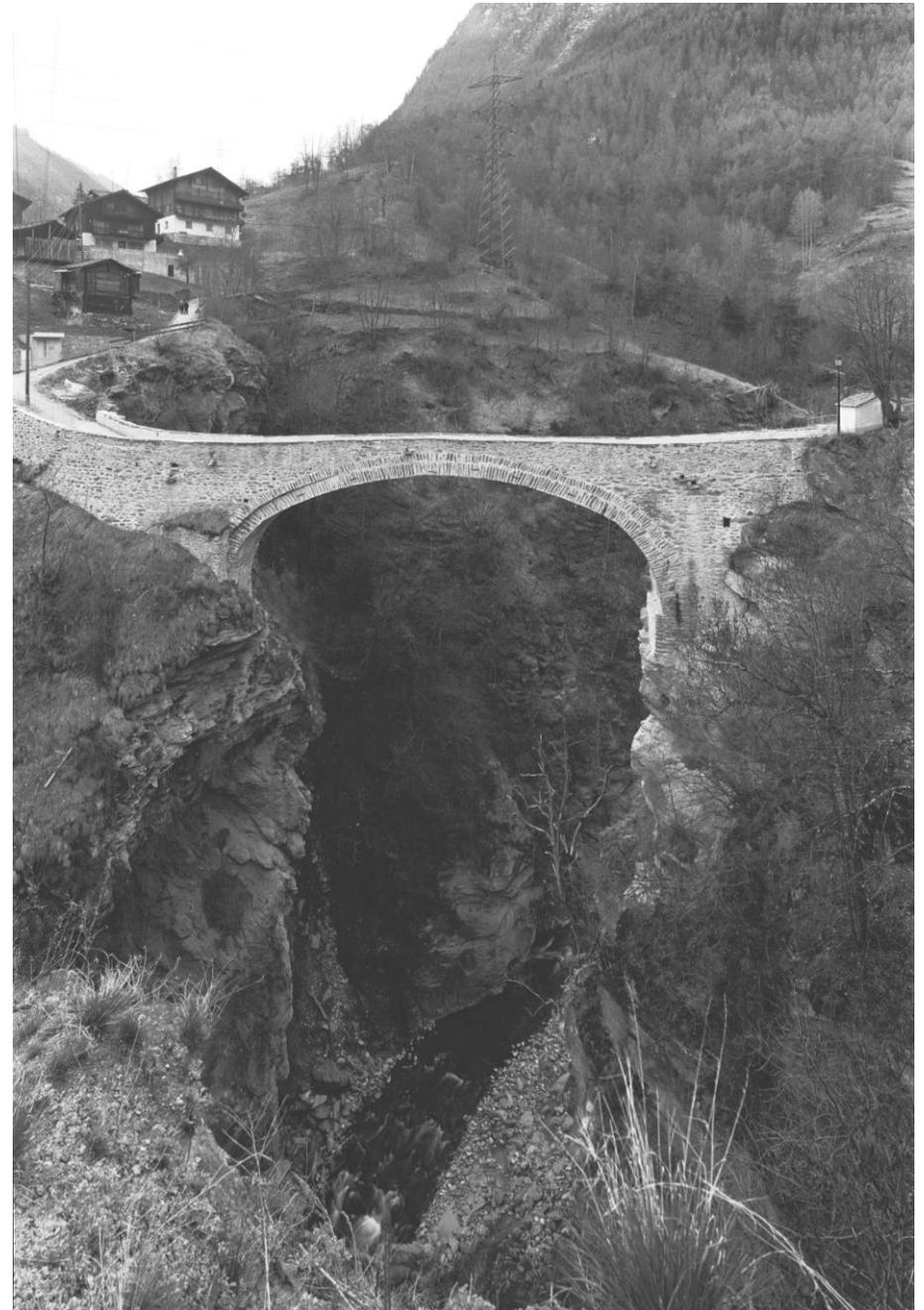
Merju-Brigga

Foto: Ph. Schiltz



Milibach-Brigga

Foto: Ph. Schiltz



Chi-Brigga

Foto: M. Linsi